

Medienmitteilung

Volksinitiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln“

Undurchführbar, überflüssig und der falsche Weg

Die Fraktion der Bürgerlich-Demokratischen Partei BDP lehnt die Volksinitiative „Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln“ geschlossen ab. Die Initiative ist undurchführbar, überflüssig und auf der falschen Ebene angesiedelt.

Eine verstärkte Regulierung ist unnötig. BDP-Fraktionssprecher Hansjörg Hassler betonte in ihrem Votum, dass sich die BDP natürlich nicht mit einem pauschalen "Der Markt wird es schon richten" begnüge. „Aber solange und soweit die zur Verfügung stehenden Daten nicht belegen, dass der Spekulation mit zusätzlicher Regulierung begegnet werden muss, sind wir Verfechter der Marktwirtschaft und sagen Nein zu dieser neuen Regulierung.“

Eine nationale Verfassungsbestimmung macht im globalen Handel mit Nahrungsmitteln keinen Sinn und hätte weitreichende Folgen. Betroffene Unternehmen würden sich der nationalen Regulierung ganz einfach durch einen Umzug ihrer Hauptsitze ins Ausland entziehen, was den Wirtschaftsstandort Schweiz empfindlich schwächen würde. Die BDP ist sich bewusst, dass gerade in der Rohstoffbranche noch das eine oder andere verbessert werden muss, aber diese Initiative ist einmal mehr der völlig falsche Weg. Zudem würden unnötigerweise die Grundsätze des schweizerischen Unternehmensstrafrechts auf den Kopf gestellt.

Auskunft:

NR Rosmarie Quadranti, 079 865 66 11

NR Martin Landolt, 079 620 08 51

15.09.2015